



Gynäkologie, Gynäkologische Onkologie

Dysplasie-Sprechstunde

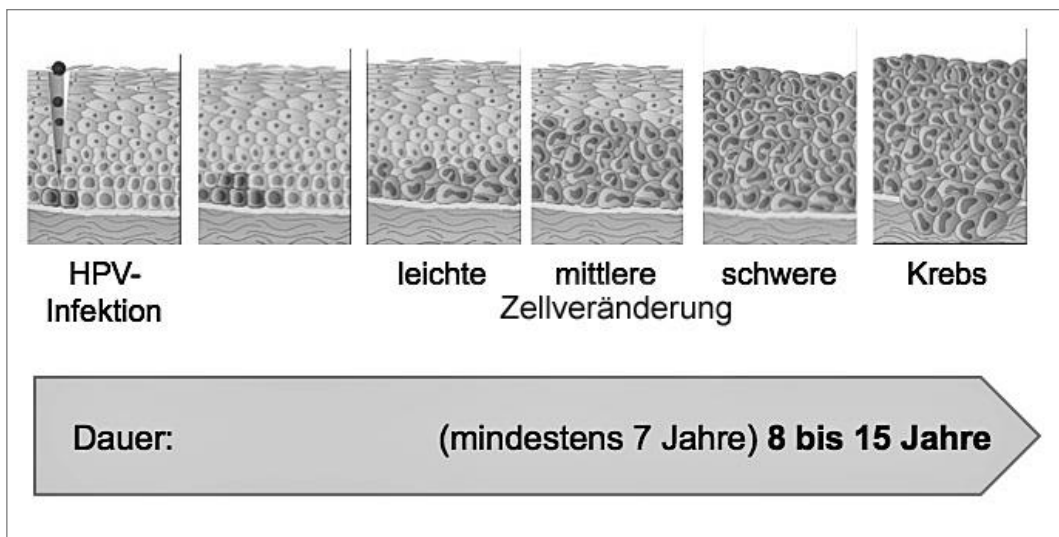
Informationen für Frauen

Sehr geehrte Patientin

Sie haben ein Aufgebot in die Dysplasie-Sprechstunde erhalten. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie auf die Untersuchung vorbereiten.

Was bedeutet Dysplasie?

Ihre Frauenärztin/Ihr Frauenarzt hat bei Ihnen eine Auffälligkeit im Zellabstrich vom Gebärmutterhals festgestellt. In den allermeisten Fällen handelt es sich hierbei um Zellveränderung, sogenannte Dysplasien, die lediglich Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs darstellen. Durch die frühzeitige Erkennung solcher Vorstufen kann die Entstehung von Krebs verhindert werden. Wir unterscheiden zwischen leichten, mittelschweren und schweren Zellveränderungen. Leichte Veränderungen bilden sich in den meisten Fällen spontan wieder zurück, sollten aber kontrolliert werden. Auch mittelschwere Veränderungen können sich zurückbilden. Bestehen Veränderungen über lange Zeit (Monate bis Jahre) oder liegen schwere Zellveränderungen vor, kann sich daraus Gebärmutterhalskrebs entwickeln. Der Prozess der Krebsentstehung dauert zwischen 8 bis 15 Jahre.



Warum entstehen Dysplasien?

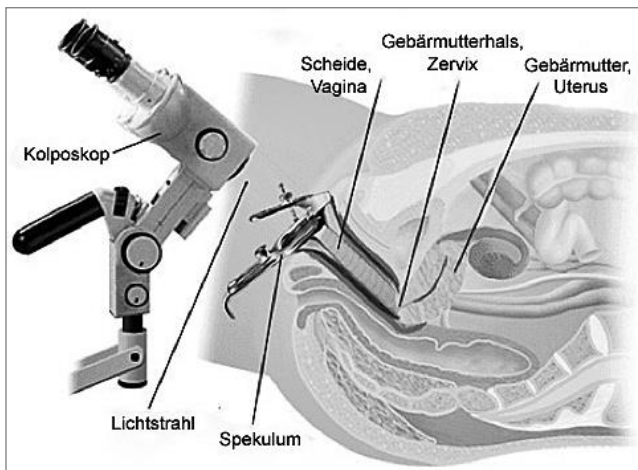
Der Gebärmutterhalskrebs und seine Vorstufen entstehen praktisch ausschliesslich durch einen Infekt mit dem Human Papilloma Virus, dem HPV. Die HPV-Infektion ist die häufigste sexuell übertragbare Erkrankung. 80 Prozent der Bevölkerung sind irgendwann im Leben mit dem Virus infiziert. In über 90 Prozent der Fälle verläuft die Infektion unbemerkt und heilt nach 6 bis 24 Monaten spontan ab. Nur wenn die Viren nicht abheilen können und über längere Zeit bestehen, sind sie in der Lage, Zellveränderungen zu verursachen. Bis zum 26. Lebensjahr können Sie sich im Rahmen des kantonalen Impfprogramms kostenfrei gegen die wichtigsten dieser Viren impfen lassen.





Was passiert in der Dysplasie-Sprechstunde?

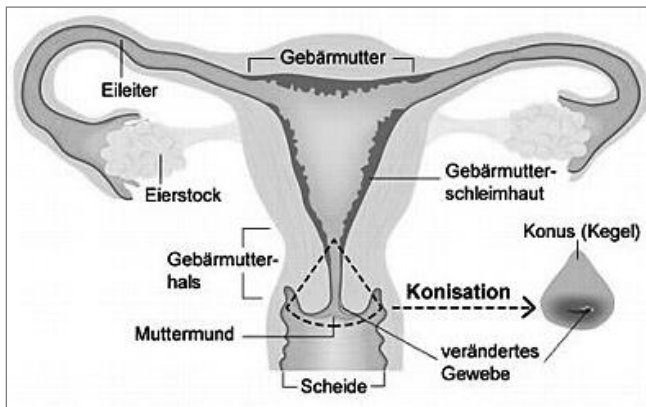
Es geht darum, von Auge sichtbare Veränderungen am Gebärmutterhals zu erkennen. Die Untersuchung gestaltet sich wie eine gewöhnliche gynäkologische Untersuchung: Mit dem Scheidenspiegel (Spekulum) wird der vorderste Teil des Gebärmutterhalses, der Muttermund, dargestellt, so wie es auch für den Abstrich bei der Vorsorgeuntersuchung nötig ist. Die Oberfläche des Muttermundes wird dann mit einer Vergrösserung, dem Kolposkop betrachtet. Diese Untersuchung nennt man Kolposkopie. Sind Veränderungen sichtbar, sollte eine kleine Gewebeprobe (Biopsie) erfolgen. Die Biopsie erlaubt eine zuverlässigere Aussage über den Schweregrad der Veränderung als der Zellabstrich allein. Sofern Sie damit einverstanden sind, wird die Biopsie direkt während dieser Untersuchung entnommen. Da die Gewebeentnahme praktisch schmerzfrei ist, braucht es dafür keine örtliche Betäubung.



(Spekulum) wird der vorderste Teil des Gebärmutterhalses, der Muttermund, dargestellt, so wie es auch für den Abstrich bei der Vorsorgeuntersuchung nötig ist. Die Oberfläche des Muttermundes wird dann mit einer Vergrösserung, dem Kolposkop betrachtet. Diese Untersuchung nennt man Kolposkopie. Sind Veränderungen sichtbar, sollte eine kleine Gewebeprobe (Biopsie) erfolgen. Die Biopsie erlaubt eine zuverlässigere Aussage über den Schweregrad der Veränderung als der Zellabstrich allein. Sofern Sie damit einverstanden sind, wird die Biopsie direkt während dieser Untersuchung entnommen. Da die Gewebeentnahme praktisch schmerzfrei ist, braucht es dafür keine örtliche Betäubung.

Wie sieht die Therapie aus?

Leichte Veränderungen bilden sich in den meisten Fällen innerhalb von 2 bis 3 Jahren spontan zurück, sollten aber in regelmässigen, sechsmonatlichen Abständen kontrolliert werden. Auch mittelschwere Veränderungen können sich zurückbilden. Bestehen diese jedoch über mehrere Monate oder liegen schwere Zellveränderungen vor, ist eine kleine Operation notwendig, die Konisation. Dabei wird der vorderste Teil des Gebärmutterhalses entfernt. Eine spätere Schwangerschaft und eine normale Geburt sind auch nach dem Eingriff möglich. Sollte solch ein Eingriff bei Ihnen notwendig sein, werden wir Sie entsprechend beraten.



Anlässlich der Sprechstunde werden wir Ihre Fragen beantworten und mit Ihnen aufgrund der individuell vorliegenden Befunde das weitere Vorgehen besprechen. Sollte zum Zeitpunkt der Untersuchung eine starke Menstruationsblutung bestehen, bitten wir Sie, sich vorher telefonisch (Tel. 062 838 50 74) im Ambulatorium der Frauenklinik zu melden, da die Untersuchung dann unter Umständen verschoben werden muss

Frauenklinik
 Telefon 062 838 50 74
 frauenklinik.ambulatorium@ksa.ch

